

«Auf keinen Fall langweilige Lieder ...»

BLASORCHESTER FELDMUSIK UND CORO CANTARINA MUSICAL-NIGHT UNTER GROSSEM EINSATZ EINSTUDIERT

Am Programm arbeitete man wie ein Steinbildhauer am Stein. Aus dem anfänglich rohen Block wurde in tausenden Stunden eine Produktion, die sich hören lässt. Und sehen.

Evi Güdel hat in den letzten Monaten kaum noch anderes gemacht, als Noten zu setzen. «Zum Glück kocht mein Mann so gut», sagt sie lachend. Von den Kochtalenten profitierte nicht nur sie, sondern auch indirekt das Blasorchester der Feldmusik Neuenkirch und der Coro Cantarina. Denn die rund 105 Musikschaffenden erhielten von ihr sämtliche Gesangs- und Instrumentalpartituren zugespielt, die sie brauchten, um eine geschliffene Produktion auf die Beine zu stellen. Und das bedeutet viele Noten. Vor drei Jahren fing der Prozess an, der zum diesjährigen Programm geführt hat. Damals, kurz nach der ersten Musical-Night, war man von deren Erfolg so beseelt, dass man eine Neuauflage bald ins Auge fasste. Doch zuerst stand die Carmina Burana an, die dann mit ebenso grossem Erfolg über die Bühne ging. Danach begannen die konkreten Arbeiten an der neuen Musical-Night.

«Wir sammelten breiter abgestützt Vorschläge zur Zweitausgabe der Musical-Night», erzählt Evi Güdel. Es sei dabei ein Riesensammelsurium zusammengekommen, aus dem sich, wie aus einem rohen Steinblock die Skulptur, das diesjährige Programm herauskristallisiert habe. «Jemandem tat es wohl immer weh, wenn wir wieder etwas wegliesen», erzählt Evi Güdel weiter. Mit dem, was letztlich übrig blieb, konnten sich aber alle anfreunden, sagt sie. Auch ihr habe die Arrangementarbeit in den letzten sechs Monaten unglaublich viel Spass gemacht.

«Wenn kein Fleisch am Knochen gewesen wäre, hätte ich Motivationsprobleme bekommen», bekennt die ehemalige Primarlehrerin.

Zwanzig Stunden am Riemen

Ohne Motivation wäre es wohl schwierig gewesen, vier Musicals komplett auseinanderzunehmen und für eine absolut ungewohnte Orchestrierung wieder zusammensetzen. «Man bekommt keine vernünftigen Partituren für so grosse Ensembles. Statt also etwas zusammenschustern, wollte ich von Grund auf etwas Solides neu aus dem bestehenden Hörmaterial erstellen. Es machte sehr viel Spass, für ein Ensemble zu arrangieren, das ich schon kannte. Und ich bin ja auch schon seit 15 Jahren dabei.» Evi Güdel, die der



Evi Güdel nimmt nach dem Arrangieren das Fagott zur Hand, um den zweiten Teil ihres Programms für die Musical-Night zu absolvieren. FOTO LAURENT PUTHOD

Primarlehrerinnen-Ausbildung eine Ausbildung in Blasmusikdirektion und Fagottstudien folgen liess, setzte sich ans Klavier in ihrem Zuhause im baselländischen Bubendorf, hörte sich immer und immer wieder die Musik der auserkorenen Musicals an und schuf aus dem Gehör und mit Hilfe eines Notenverarbeitungsprogramms neue Notaturen für Tutti- und Solopassagen der jeweiligen Stimmen, Substimmen und Instrumentenregister. Sie ging so weit, ganze Stücke in eine andere Tonart zu transponieren, wenn sie beim Arrangieren merkte, dass sich beispielsweise die Trompeter die Finger sonst verknoten würden. Eine harte Arbeit, die manchmal zu 20-Stunden-Tagen führte.

Überraschung möglich

«Zum Glück wissen die Leute, die an diesem Projekt mitarbeiten, was sie tun», resümiert Evi Güdel kurz die hochstehende Arbeit der Beteiligten, etwa die der musikalischen Leiterin Isabelle Ruf, der Solistin Dominique Lüthi,

der Chorleitung mit Katharina und Albert Benz und des Regisseurs Michael Zeier im Bereich der visuellen Gestaltung. «Wir haben diesbezüglich einige überraschende Szenen einstudiert, so dass es garantiert keine steife Sache wird», erzählt Evi Güdel weiter. «Leider», bedauert sie, «werde ich die Musical-Night und damit meine Arbeit nicht von aussen als Ganzes hören. Denn statt im Publikum werde ich im Orchester sitzen und dort Fagott spielen ...»

Spezielle Kinderaufführung

«Wir wollten auf keinen Fall langweilige Lieder im Angebot haben», erklärt Evi Güdel die definitive Auswahl der Musicals. Also keine Dutzendware, wie sie in den letzten Jahren landauf, landab inflationär entstanden ist. Es sollte konzertant funktionieren, es musste etwas Zeitloses haben und trotzdem das Ganze historisch greifbar machen, es musste kompositorische Tiefe haben, und es sollte auch einen literarischen Anspruch erfüllen. Mit der Auswahl der Musicals ist dieser Spagat gelungen. Und man hat ein

in sich zusammenhängendes Programm geschaffen. Denn auf einer nicht auf Anhieb ersichtlichen Ebene haben sie alle vier etwas gemeinsam: die dunkleren Seiten der Existenz.

Wie denn das? «Jesus Christ Superstars Thematik der Kreuzigung, Chicagos Geschichte einer Mörderin, die ungeschoren davon kommt, Les Misérables' Sozialkritik und die Gegenüberstellung von Ost und West im Kalten Krieg durch das Musical Chess thematisieren menschliches Leiden und menschliche Irrungen. Das tönt nach schwer Verdaulichem. Und überhaupt: Passt das für die geplante Kinderaufführung? «Schwer verdaulich ist das nicht. Wir haben das Schwere immer wieder dramaturgisch mit Leichterem durchbrochen. Wie es im Leben eben ist. Die Kinderversion ist gekürzt und dauert nur eine knappe Stunde.» Was für Kinder nicht verständlich gewesen wäre, hat man also ausgeklammert.

Auch sonst wurde die Kinderaufführung im Sinne des zu erwartenden Publikums abgeändert: teilweise spezielle Partituren, eigentliche Moderation durch Isabelle Ruf, Einbezug der Jungmusik unter der Leitung von Christoph Bangerter, spezielle Orchesteranordnung für einen speziellen Anlass innerhalb einer speziellen Produktion. Sowohl Instrumentalisten als auch Sänger und Sängerinnen haben sich mit grossem Engagement an der Vorbereitung dieses neuesten Neuenkircher Musik-Abenteuers beteiligt. Sie werden unterstützt vom Engagement unzähliger Helfer und Helferinnen. Alles in Fronarbeit, alles in der Freizeit, wohlgemerkt. LAURENT PUTHOD

Vorstellungen: Samstag, 26. April, 15 Uhr (Kindervorstellung, ohne Vorverkauf) und 20 Uhr*, Sonntag, 27. April, 17 Uhr*, Mittwoch, 30. April, 20 Uhr* und Donnerstag, 1. Mai, (Auffahrt), 17 Uhr. Die mit einem Stern gekennzeichneten Vorstellungen sind ausverkauft. Vorverkauf bei der Clientis Triba Partner Bank in Sempach Station, Telefon 041 469 70 26

Tickets zu Gewinnen

MUSICAL-NIGHT Die Sempacher Woche verlost 3 x 2 Tickets für die sonst ausverkaufte Vorstellung vom Donnerstag, 1. Mai (Auffahrt), 17 Uhr, im Pfarreiheim Neuenkirch. Die ersten drei Personen, die morgen Freitag, zwischen 9 und 9.15 Uhr die Redaktion der Sempacher Woche anrufen (Telefon 041 467 30 19), gewinnen je zwei Tickets. Frühere oder spätere Anrufe werden nicht berücksichtigt. PUL